

Drucken
Geschichte

Runder Tisch der Grünen zum Radikalenerlass kommt im Mai

Freitag, 03.04.2015, 16:16



[Vergrößern](#)

[Teilen und Details](#)

dpa/Franziska Kraufmann Der Grünen-Abgeordnete Uli Sckerl.

Der Runde Tisch der Grünen-Landtagsfraktion mit den Betroffenen des Radikalenerlasses will erstmals im nächsten Monat zusammenkommen. „Im Mai treffen wir uns zum ersten Mal“, sagte der parlamentarische Geschäftsführer der Fraktion, Ulrich Sckerl, der „Heilbronner Stimme“ (Samstag). Teile seiner Fraktion wollten dann am Tisch sitzen. Ob auch andere Parteien teilnehmen, ist laut Sckerl noch unklar.

Die Fraktion hatte im März erklärt, das Thema auch wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen. Damit sei es möglich, auf die Forderungen der Vertreter der vermeintlichen oder tatsächlichen Staatsfeinde in den 70er Jahren zu reagieren, sagte Sckerl damals.

Die Initiative „40 Jahre Radikalenerlass“ hatte im Januar Briefe an die Landtagsabgeordneten verschickt, in der sie eine Entschuldigung, eine Rehabilitierung, in Einzelfällen eine Entschädigung und eine wissenschaftlichen Aufarbeitung der Berufsverbote verlangt. Nach Angaben des Sprechers der Gruppe, Klaus Lipps, kamen die meisten Antworten von der Grünen-Fraktion.

In den 70er Jahren konnte nur Beamter sein und werden, wer für die freiheitlich demokratische Grundordnung eintrat. Folge waren laut der Initiative 11 000 offizielle Berufsverbotsverfahren. Mehrere Hundert davon gab es in Baden-Württemberg. Betroffen waren viele Lehrer.

dpa

Fotocredits:

dpa/Franziska Kraufmann

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.